

2002 – 2021: Die Geschichte des Wahl-O-Mat®

2002: Der erste Wahl-O-Mat

Zur Bundestagswahl 2002 wurde der Wahl-O-Mat erstmals eingesetzt. 27 Thesen konnten von den Nutzerinnen und Nutzern beantwortet werden. Am Schluss wurde die Nähe der eigenen Position zu den Positionierungen der Parteien angezeigt. In dieser frühen Version des Wahl-O-Mat waren zunächst nur die Parteien aufgeführt, die bereits im Parlament vertreten waren oder in aktuellen Wahlumfragen mehr als drei Prozent der Befragten von sich überzeugen konnten. Schon der erste Wahl-O-Mat wurde 3,6 Millionen Mal genutzt. Im September 2003 folgte die nächste Premiere: Zur Landtagswahl in Bayern wurde der Wahl-O-Mat erstmals auf Landesebene eingesetzt. In der Folge kam das Tool auch bei den Wahlen zum Europäischen Parlament und weiteren Landtagswahlen zum Einsatz.



2009: Alle Parteien im Wahl-O-Mat

Zu der Wahl zum Europäischen Parlament 2009 erweiterte der Wahl-O-Mat sein Angebot. Erstmals konnten sich alle Parteien, die mit einer Liste zur Wahl zugelassen wurden, am Wahl-O-Mat beteiligen. Seitdem enthält der Wahl-O-Mat bei jeder Wahl 38 Thesen. Als neue Informationsgröße kamen 2009 die Begründungen der Parteien hinzu, in denen die Parteien ihre Positionen kurz erläutern.



2011: Wahl-O-Mat auch als App

Das populäre Wahltool der bpb gab es nun auch als App für iPhone und Android. Zusätzlich liefert die App mit dem Format „Wer steht zur Wahl!“ Kurz-Profile aller Parteien, ausführliche Grafiken bisheriger Ergebnisse sowie ein Wahllexikon.



2015: Neues responsives Design

Mit dem neuen responsiven Design ist die Nutzung des Wahl-O-Mats auf allen Bildschirmgrößen sowie auch auf mobilen Smartphones und Tablets möglich.



2019: Erforschen Sie Ihr Ergebnis

Im Sommer 2019 wurde der Wahl-O-Mat um eine Reihe neuer Funktionalitäten erweitert, mit deren Hilfe die Nutzerinnen und Nutzer ihr Wahl-O-Mat Ergebnis interaktiver erforschen und analysieren können. Sie können sich mit allen Parteien gleichzeitig oder mit einer selbst gewählten Auswahl vergleichen, die Gewichtungen an- und abschalten, neue Thesengewichtungen vornehmen oder sich nur die im jeweiligen Parlament vertretenen Parteien anzeigen lassen.

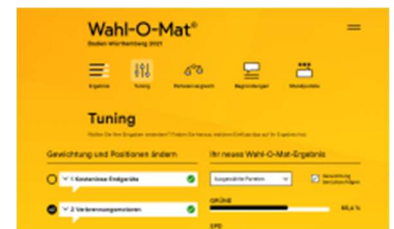


2021: Mit dem neuen Wahl-O-Mat ins Superwahljahr

Zum Superwahljahr 2021 erscheint der Wahl-O-Mat nicht nur in einem neuen Design, sondern mit ganz neuen Features: Der Wahl-O-Mat möchte Sie einladen, sich Ihr Wahl-O-Mat Ergebnis spielerisch genauer anzuschauen.

Tuning

Im "Tuning" sehen Sie direkt, wie sich Ihr Ergebnis verändert, wenn Sie Ihre Positionen oder Gewichtungen variieren. Bringt eine neue Schwerpunktsetzung Sie einer anderen Partei näher?



Parteienvergleich

Mit "Parteienvergleich" können Sie auf einen Blick sehen, bei welchen Thesen bis zu drei Parteien Ihrer Wahl übereinstimmen oder sich widersprechen – und wie unterschiedlich deren Begründungen dazu sind. Denn ganz verschiedene politische Argumente können dazu führen, dass eine Partei einer These zustimmt oder sie ablehnt.



Begründungen/Standpunkte

Unter "Begründungen zur These" sehen Sie sortiert nach Thesen im Überblick, wie alle Parteien ihre Positionen erklären. Unter "Standpunkte" finden Sie alle Positionen und Begründungen einer Partei Ihrer Wahl auf einen Blick.



Wahl-O-Mat Nutzungen auf einen Blick

Zur Bundestagswahl 2017 erreichte der Wahl-O-Mat deutlich mehr Nutzerinnen und Nutzer als zuvor: 15,7 Millionen Nutzerinnen und Nutzern spielten den Wahl-O-Mat bis zum Wahltag im September 2017, knapp 10 Millionen bei der Europawahl 2019. Der Wahl-O-Mat zur Landtagswahl in Berlin 2016 wurde über 1,1 Millionen Mal genutzt. Es gibt nun bislang über 50 Versionen des beliebten Angebots, siehe auch hier: www.wahl-o-mat.de/archiv.

Insgesamt über 85 Millionen Mal wurde der Wahl-O-Mat seit seiner ersten Veröffentlichung 2002 im Vorfeld von Wahlen genutzt. Auch nach und zwischen den Wahlen kommt der Wahl-O-Mat z.B. im Unterricht zum Einsatz - die komplette Zahl der Nutzungen dürfte daher noch deutlich höher sein.

Der Wahl-O-Mat, bzw. die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb erhebt und speichert keinerlei personenbezogene Daten bei der Nutzung des Online-Tools Wahl-O-Mat. Daher können auch keinerlei Auswertungen über die individuellen Ergebnisse der Nutzerinnen und Nutzer gemacht werden. Es werden auch keine sog. Tracker bei www.wahl-o-mat.de verwendet.

Seit 2004 wird unabhängig und im Anschluss des Wahl-O-Mat eine Nutzungsbefragungen durch die Universität Düsseldorf und das Team von Prof. Stefan Marschall durchgeführt. Dabei wird u.a. deutlich, dass bei etwa 90 Prozent der Nutzerinnen und Nutzer das Wahl-O-Mat-Ergebnis mit ihrer politischen Position genau oder ungefähr übereinstimmt. Nur 10 Prozent der Nutzerinnen und Nutzer sind von ihrem Wahl-O-Mat-Ergebnis überrascht. (Mehr dazu erfahren Sie hier: <https://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/wahl-o-mat-forschung>).